

Erscheint  
Dienstags und  
Freitags.  
Zu beziehen  
durch alle Post-  
anstalten.

# Weißeritz-Beitung.

Preis  
pro Quartal  
10 Ngr.  
Inserate die  
Spalten- Zeile  
8 Nfg.

Amts- und Anzeige-Blatt der Königlichen Gerichts-Ämter und Stadträthe zu  
Dippoldiswalde, Franckenstein und Altenberg.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

## Tagesgeschichte.

**Dippoldiswalde, 20. April.** Gestern Abend in der 10. Stunde röthete sich der Himmel, und die Sturmglocken zeigten ein Feuer auf dem Lande an. Heute erfahren wir, daß in Sadisdorf die Gebäude des Hausbesizers Fönnig ein Raub der Flammen geworden sind.

— Die Tyroler Säger, welche am 14. d. Mts. in Oberhäselich sich producirt, werden nächsten Sonntag wieder singen; aber wo, das können wir den Lesern nicht mittheilen. Im Inseratentheile des heutigen Blattes sind sie für Oberhäselich und auch für den Schießhausaal hier engagirt, — beide wollen sie haben. Wir werden sehen, wer den Sieg und den Profit davon tragen wird; machen aber auf die Säger nochmals aufmerksam.

**Altenberg.** Wie wir in der Zeitung gelesen, ist nunmehr, nachdem der Herr Bürgermeister Fischer emeritirt, die Wahl zu der dadurch erledigten Stelle ausgeschrieben worden. Man will diese womöglich mit einem Juristen besetzen, was wohl wünschenswerth, aber nicht nöthig sein dürfte. Die Hauptsache ist doch immer, daß der neue Bürgermeister ein tüchtiger Verwaltungsmann sei, und daß die städtischen Collegien zum Wohle des Gemeinwesens Hand in Hand geben. Durchaus erforderlich aber ist es, daß ein intelligenter, unabhängiger, und, um mancher Unsitte zu steuern, auch ein energischer Mann gewählt werde, ein gemüthvoller, nicht bloß kalt berechnender Mann, ein Familienvater, welcher auch besonders ein Herz für die Armen und für die Schule und deren Lehrer hat. Das walte Gott!

**Altenberg, den 19. April.** Prachtvolle Tage haben wir in der vergangenen Woche gehabt, die besonders bei unsern Brand-Calamitäten ein gar rühri- ges Leben hervorgerufen haben. Mit Sehnsucht erwarten dieselben die Brandversicherungs-Commission. Wenn die meisten der eingäscherten Wohnungen an 200 Jahre zählen, so muß man sich in der That wundern, wie das dürftige Mauerwerk, bloß mit Lehm zusammengelittet, so lange dem Zahne der Zeit hat trogen können. — Bedenklich bleibt es allemal, auf die hin und wieder stehen gebliebenen Rudera zu bauen. Beim Schuttabräumen hat man da und dort Gold- und Silbermünzen und Pretiosen, ziemlich unverfehrt, gefunden.

In vergangener Nacht ist wiederum hier am Markte beim Steiger Hänig, der auch ein flottes Geschäftsbetrieb, ein Einbruch durchs Fenster in die Wohnstube geschehen. Hänig, der in der Nebenstube

geschlafen, ist erwacht; darauf haben die Diebe durch das Fenster die Flucht ergriffen, gleichwohl aber eine werthvolle Stuhuhhr mitgenommen, die jedoch am andern Morgen von einem Bergmann in der Nähe der Bretmühle wieder aufgefunden wurde.

**Aus Geising.** Wir sind wieder um eine Hoffnung ärmer geworden, um die Hoffnung, noch in diesem Jahre die Geisinggrundstraße hergestellt zu sehen. Es ist dies wahrhaft betrübend für uns, und wir haben nun fast alles Vertrauen verloren, daß dem längst gefühlten Bedürfnisse (die Straße ist nämlich bodenlos und der Verkehr auf derselben wächst fortwährend) jemals werde abgeholfen werden. Es beschleicht uns wirklich ein recht bitteres Gefühl, wenn wir sehen müssen, wie das Niederland, gegen welches wir ohnehin in so vielen Beziehungen so gar stiefmütterlich bedacht sind, mit Verkehrsmitteln in Hülle und Fülle, oft überflüssig bedacht ist, während man uns seit Jahren schon mit einer so kurzen Straßenstrecke hinhält, welche doch wahrhaftig nicht kostspielig ist. Es würde wohl das zweckmäßigste sein, wenn wir uns, wie schon vor vier Jahren, wieder einmal an unsern geliebten Landesvater wendeten. Eine gehörig begründete Vorstellung würde gewiß zum erwünschten Ziele führen.

**Warschau.** Wie das Volk das kaiserliche Manifest aufnimmt, beweisen zwei an und für sich unbedeutende kleine Demonstrationen. Es stardten Jungen auf den Straßen und boten das Extrablatt feil, indem sie lächelnd riefen: „Bitte, meine Herren, für 10 Pfennige Amnestie“. Im sächsischen Garten, dem Sammelplatz der Spaziergänger, wurde das Extrablatt einem Hunde angebunden, der mit diesem kaiserlichen Geschenke durch den Garten getrieben wurde. Die Nationalregierung hat mit der ihr eignen Schnelligkeit schon ein Gegenmanifest erlassen. Dieselbe hält in Warschau ihre nächtlichen Sitzungen und hat sich erst neulich durch Aufnahme dreier Mitglieder verstärkt. Es kann der Regierung niemals gelingen, dieselbe aufzuheben, da auch einem solchen Falle durch geeignete Nachfolger vorgeesehen ist.

— Die Sachen nehmen nach dem Osterfest hier einen ernsteren Character an, als sie bisher hatten, und nicht allein haben sich die Insurgenten sowohl in den Wäldern von Kazmierz, Viniszewo, als auch in den Waldungen um Pepsfern, Wirsk, Zulischklowo und jenseit Kolo wieder in größern Massen versammelt, sondern die Revolutionspartei tritt auch jetzt mit weit mehr Kühnheit in Bezug auf die Anforderungen zur Theilnahme an der Bewegung auf und bereits sind eine Menge junger Polen, welche bisher sich ruhig zu